

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierteljährlich am Montag und Donnerstag abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Kabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

Nr. 130.

Mittwoch, den 30. Oktober 1907.

6. Jahrgang.

### Bekanntmachung, die Einkommen- und Ergänzungssteuerdeklaration u. dgl.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einkünfte- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgegeben.

Diesem, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis zum

**20. November 1907**

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen.

Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabreicht.

Wichtig ist, daß alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Genossenschaften mit beschränkter Haftung, Berggenossenschaften usw.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen aufgefordert, für die Betreffenden, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 26. Oktober 1907.

Der Gemeindevorstand.  
B. Baumann.

### Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 %, und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 3—6 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten auch der Steuer-Einkünfte-Kommission gegenüber. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Oktober 1907.

Die hiesige Freiwillige Feuerwehr wird am Reformatorfest ihre diesjährige (6.) Stützungsfeier im Gasthof zum schwarzen Hahn hier in gewohnter feierlicher Weise abgeben.

Eine interessante Himmelserscheinung wird man in den Nachtstunden des heutigen 29. Oktober beobachten können. Mond und Jupiter haben an diesem Tage wieder, wie schon am 2. d. Mts. Zusammenkunft und werden dabei einen besonders schönen Anblick gewähren. Der Planet Jupiter erstrahlt gegenwärtig als hellstes Gestirn am Nacht- und Morgenhimmel und geht jetzt bald nach elf Uhr abends im Osten auf. Die Konjunktion ereignet sich schon beim Aufgange der beiden Gestirne. Die im Abnehmen begriffene Mondichel befindet sich etwa drei Vollmondbreiten nördlich (links oben) vom Jupiter, begleitet zunächst längere Zeit den Planeten, rückt aber im Laufe des frühen Morgens allmählich weiter nach Osten (links) von ihm ab. Das Naturschauspiel gewinnt dadurch noch erhöhte Pracht, daß es sich inmitten einer Reihe sehr heller Sternbilder vollzieht, denn nordwestlich steht das Sternpaar Rofor und Poluz, südwestlich von Brecon im Kleinen Hund, dahinter der Orion usw.

Dresden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der 12. Stunde hat der 21 Jahre alte Schlossergehilfe Lorenz von hier in der Dresdener Heide unmittelbar beim Heidepark des Vereins Volkswohl seine Geliebte, die 15 Jahre alte Dienstpersion Langst von hier durch einen Revolvererschuss in die Stirn getötet und sich durch zwei Schüsse in den Kopf zu töten versucht. Beide unterhielten seit dem Sommer ein Liebesverhältnis, das aber von der Mutter des Mädchens nicht geduldet wurde. Trotzdem hielten die Liebenden zusammen. Sie trafen sich am Sonnabend mittags, und fuhr, nach Lorenz einen Revolver gekauft hatte, nach Langenbrück, um von dort in die Dresdener Heide zu gelangen. Die letzten stichlichen Worte ein und beizulegen kann, wie Lorenz ausfragte, gemeinsam zu sterben. Das Mädchen soll auch noch besonders dazu aufgefordert haben. Bei diesem war der aus unmittelbarer Nähe abgegebene Schuß absolut tödlich. Lorenz feuerte dann

zwei Schüsse auf sich selbst ab, worauf er am Orte der Tat bis Sonntag früh benutzungslos gelegen haben will. Er begab sich ins Friedrichshäcker Krankenhaus und erstattete selbst Anzeige von seiner Tat. Die Leiche des Mädchens wurde polizeilich aufgehoben und der Totenhalle des Friedhofes in Altschloß zugewiesen. Der Zustand des Lorenz soll kein lebensgefährlicher sein.

Am Montag mittags gerieten auf der Schloßstraße zwei vier und sechs Jahre alte Knaben, die noch kurz vor einem nordwärts führenden Straßenbahnwagen über das Gießlaufen wollten, unter den Vordachstand und wurden eine Strecke weit geschleift. Dem jüngeren wurde hierbei das linke Bein zweimal gebrochen, während der Ältere mit dem Schenkel davonkam.

In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages erklärte Finanzminister Dr. v. Käfer auf die Interpellation der freisinnigen Abgeordneten über die Stellung der sächsischen Regierung zur Einführung von Schiffahrtsabgaben, die Regierung sehe nach wie vor auf dem Standpunkte, die Erhebung von Schiffahrtsabgaben sei weder mit § 54 der Reichsverfassung mit den Bestimmungen des Zollvertrages und der Rheinschiffahrtsakte in Einklang zu bringen. Ausschlaggebend für den ablehnenden Standpunkt der Regierung sei jedoch die wirtschaftliche Seite der Frage.

Auf der Dresden-Rodrensbahn, auf der am Montag nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr der am Sonntag wegen eintretenden Regenwetters abgebrochene Oktoberpreis in einem Stundenrennen mit Nobl, Guignard, Verbitz und Balthour angesetzt werden sollte, ereignete sich gegen 1/5 Uhr so schwere Unglücksfälle, daß das Rennen abgebrochen werden mußte. Gurremans, der Schrittmacher Verbitz, fuhr in die Maschine Nobl, Nobl und Verbitz stürzten. Der Motor fauchte weiter auf die an der Barriere stehenden Schrittmacher Wolff und Dröhl zu. Alle drei trugen dabei schwere Verletzungen davon. Sie mußten dem Johannstädter Krankenhaus zugeführt werden. Gurremans erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, Wolff so schwere innere Verletzungen, daß sein Zustand hoffnungslos ist, dem Schrittmacher Dröhl wurde der eine Oberarmknöchel zertrümmert, Nobl und Verbitz konnten sich da sie nur leicht verletzt waren, in ihre Wohnungen be-

geben. Die Aufregung unter den besonders zahlreichen Besuchern der Rennbahn war eine ungeheure. Bis in die späten Abendstunden war der Rennplatz von vielen Hunderten zählenden Menschenmassen besetzt. Eine neue Meldung besagt: Der schwer verletzte Schrittmacher Wolff ist alsbald nach seiner Entlassung im Johannstädter Krankenhaus verstorben. Es besteht nur geringe Hoffnung, die beiden anderen Schrittmacher am Leben zu erhalten.

Wittweida. Die hiesige Löwenapotheke kann auf ein hundertjähriges Bestehen zurückblicken, während dieser Zeit hat die Apotheke 5 Besitzer gehabt.

Wittweida. Freitag nachmittags stürzte die 21 Jahre alte Tochter des Gutbesizers Blankenburg vom Wagen. Sie kam so heftig zu Fall, daß sie einen Schädelbruch erlitt und nach wenigen Stunden an den Verletzungen verstarb.

Mittweida. Die Staatsregierung beabsichtigt, die Automobil-Omnibusverbindung Wittweida—Burgstädt—Limbach—Oberfröna durch eine staatliche Beihilfe zu fördern und hat zu diesem Zwecke einen Betrag von 30 000 Mark in den Staatshaushaltsplan für die Finanzperiode 1908/09 eingestellt. Die Summe braucht nicht verzinst zu werden, sie ist aber allmählich zu tilgen.

Hohenstein-Ernstthal. Trotz der hohen Preise ist dieses Jahr der Vertrieb von Säufen nach dem niederen Erzgebirge ein größerer als in den Vorjahren. Auf dem hiesigen Bahnhof sind bis jetzt 50 000 Stück und ebensoviel auf dem Bahnhof Wälschenbrand ausgeladen worden. Die Tiere, die aus Polen und Preussen kommen, müssen hier 3 Tage in Quarantäne bleiben.

Chemnitz. Durch Abspringen von einem Automobil verunglückte in der Nacht zum Montag auf der Bernsdorfer Straße ein 23 Jahre alter Schlossergehilfe aus Chemnitz. Bei einer Automobilbroschürenfahrt fiel ihm der Hut vom Kopfe, er sprang dem Hute nach und kam dabei zu Falle. Er erlitt außer einigen anderen schweren Kopfwunden einen Schädelbruch.

Oberfröna. Auf dem Wege zwischen Schönheide und Stützengrün wurde der Maurerpolier Berane aus Oberfröna von einem Bergschirr überfahren, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald darauf starb.

### Aus der Woche.

Den neuesten Berichten zufolge hat sich der Gesundheitszustand Kaiser Franz Josephs so günstig geändert, daß mit seiner baldigen Genesung sicher gerechnet werden darf. Allerdings muß man bei allen Berechnungen nie das hohe Alter des Patienten vergessen und ein möglicher Rückschlag ist immerhin nicht ganz ausgeschlossen. Jedenfalls wäre es zu wünschen, daß die schwere Sorge um die Erhaltung des greisen Kaisers recht bald von der österreichischen Regierung genommen würde, denn die Dinge stehen in der Habsburger Monarchie wirklich nicht zum besten. Mit unglücklichen Mühen hat man nach wochenlangen Verhandlungen so ziemlich den Ausgleich mit Ungarn zustande gebracht. Wer aber glaubte, daß damit der größte Teil der Arbeit getan, sieht sich durch die letzten Ereignisse bitter enttäuscht. Denn im Abgeordnetenhaus treiben die Tschechen seit einigen Tagen wieder Opposition und drohen mit der Ablehnung des Ausgleichs, wenn ihnen nicht besondere Vorteile in der Nationalitätenfrage gewährt werden. Der Punkt ist diesmal ein so ernst, daß man in Wiener Regierungskreisen mit einer Auflösung des Parlamentes rechnet. — Die Parlamente haben in den verschiedenen Ländern wieder ihre Tagung aufgenommen. Mit großer Spannung hat man in der ganzen Welt dem Zusammentritt der französischen Kammer entgegen-

gesehen, weil man glaubte, von der roten Ministerbank würden interessante Aufklärungen über das marokkanische Abenteuer erfolgen. Aber nichts dergleichen geschah. Herr Clemenceau begnügte sich darauf zu verweisen, daß die Regierung im Laufe der Session ein Gesetz gegen den Antimilitarismus einbringen werde wenn die militärfeindlichen Umtriebe fortgesetzt werden sollten. Die Debatte über Marokko wurde vertagt. Der Minister des Äußeren erklärte, was in der ganzen Welt angenehm berührte, Frankreichs Beziehungen zu allen Mächten seien durchaus gute. — Ungefähr in dem gleichem Sinne äußerte sich Herr Campbell-Bannermann, der Premierminister Englands. Wenn man den Diplomaten Glauben schenken darf, ist also gegenwärtig in Europa keine Kriegsfahrt. Vielleicht sieht man noch unter den Nachwirkungen der Friedenskonferenzen, die übrigens eine sehr geteilte Beurteilung erfährt. Es war vorausgesehen, daß weite Kreise aus dem nicht unbedeutlichen aber keineswegs überraschenden Ergebnis der Sommertagung im Haag einen großen unbestrittenen Erfolg herauszubekommen würden. So verfehlt dies Bestreben sein mag, weil es die Billigkeit und andere Lehren, so wichtig ist doch auch die Annahme, die Friedenskonferenzen habe keine ihrer Aufgaben gelöst. Mit Recht hat zwar die Mehrheit der holländischen Kammer erklärt, die Abmachungen der zweiten Konferenz seien ungenügend im Vergleich zu dem, was man leisten wollte, aber eine bleibende Errungenschaft ist zunächst einmal die Errichtung des internationalen Präsidiums. Schon daß es überhaupt gelang, die böse streitenden Parteien soweit zu bringen, daß diese Einrichtung einstimmig gutgeheißen wurde, ist ein Erfolg, an dem die deutschen Vertreter unbestritten den größten Anteil haben. Ueberhaupt ist Deutschland aus der Konferenz anders hervorgegangen als ihm mancher gewünscht hat. Der famose englische Plan, es vor aller Welt als Störenfried hinzustellen, weil es den Abbruchsvorschlag nicht gut heißen wollte, ist gescheitert und im Haag hatte Herr v. Marshall bald eine führende Rolle. — Sieht augenblicklich also die Lage in Europa etwas besser aus, als etwa zu Anfang des Jahres, so lagern in andern Erdteilen die Kriegswolken um so schwerer und drohender. Der Konflikt zwischen Japan und Kanada ist zwar amtlich durch einen sehr lebenswürdigen Notenwechsel beigelegt worden, aber die Spannung am Stillen Ozean hat noch nicht nachgelassen. Neuerdings haben die Vereinigten Staaten für ihre geheimnisvolle vielmehrstrittene Flottenfahrt in den Stillen Ozean eine überraschende Erklärung zum besten gegeben. Sie wollen in den chinesischen Gewässern sein, falls die Kaiserin von China einmal stirbt, und die Revolution im Reich der Mitte ausbricht. Mit andern Worten, wenn es in China einmal soweit kommt, daß man eine Teilung vornehmen kann, will Amerika sich ein Stückchen sichern. Offiziell wird gesagt: Wir werden nicht zulassen, daß Japan dem chinesischen Reich ein gleiches Schicksal bereite wie Korea. Man sieht also, daß im fernen Osten sich immer neuer Blindstoff anhäuft. — Nicht viel besser stehen die Dinge in Afrika. Das Land des schwarzen Sultans ist noch immer nicht beruhigt. Die feindlichen Brüder Mulei Hofid und Abd ul Aziz werden nun bald zum Entscheidungskampf um die Herrschaft antreten. Hat doch der Gegenkandidat bereits mit Frankreich unterhandelt und Einstellung der Feindseligkeiten versprochen, wenn Frankreich in dem Kampf der feindlichen Brüder neutral bleiben wolle. Das aber kann Frankreich nicht ohne schwere Gefahr für seine Stellung im Scheriffenreich. Der nordafrikanische Wettstreit wird der europäischen Politik noch manche Ruß zu fraden geben.







Von Nah und fern.

1. Die Befriedigung der deutsch-südwest-afrikanischen Kolonie wird seit einiger Zeit von der deutschen Staatsregierung mehr wie früher gefördert. Es ist ihr namentlich darum zu tun, ungeübte Afrikaner selbst zu machen, da sie mit Land und Renten bereits versehen und auch das Klima gewöhnt sind. Während schon im allgemeinen den Anfängern in Bezug auf Erwerbung von Land, Vieh usw. großes Entgegenkommen gezeigt wird, wird bei militär-Anfängern noch weiter gegangen. Von der Regierung ist genehmigt worden, daß den in Afrika verbleibenden Reservisten zur Gründung einer eigenen Scholle Landstücken überlassen und daß ihnen ferner zum Kauf von Baumaterial, Vieh usw. Darlehen oder Zehnten gewährt werden. Die Größe des überlassenen Landes richtet sich nach dem Stande oder den finanziellen Verhältnissen des Anfängers, auch ist in der Bewirtschaftung der Landstücken maßgebend, ob der Anfänger ledig oder verheiratet ist. Bei Geschäftsleitungen gewährt die Verwaltung noch extra eine Gratifikation. Das reichente Land hat oft den Umfang von tausend Morgen.

2. Ein großer Militär-Übungsplatz wird in der Nähe von Eisenheim im westlichen Rumänien angelegt werden. Die Militärverwaltung hat zu diesem Zweck bereits ein umfangreiches Gelände zum Preise von 800 000 Mark käuflich erworben.

3. Lebensarbeit eines Geistlichen. Ein 50 jähriges Jubiläum als Geistlicher begeht in dem nächsten August der Pastor Böhm in Kurots (Sachsen). Nach den Aufzeichnungen hat Geistlicher die während seiner langen Amtszeit bis gegen 1000 Gefesslungen, 6108 Bekehrungen, 2309 Konfirmationen und 2011 Kirchensegnungen.

4. Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände. In dem Norddeutschen Gewerbemuseum in Reichenberg in Sachsen verlor man. Dort wurde von den Dieben ein Schrank mit goldenen und silbernen Schmuckgegenständen, Tafeldecken, Weinkrügen, Schalen, Kransen, Weislingen usw. entwendet. Mit einem wertvollen Schrank wurden zwei kostbare Kabinette mit goldenen und silbernen Beschlägen entwendet.

5. Diebstahl wertvoller Kunstgegenstände. In dem Norddeutschen Gewerbemuseum in Reichenberg in Sachsen verlor man. Dort wurde von den Dieben ein Schrank mit goldenen und silbernen Schmuckgegenständen, Tafeldecken, Weinkrügen, Schalen, Kransen, Weislingen usw. entwendet. Mit einem wertvollen Schrank wurden zwei kostbare Kabinette mit goldenen und silbernen Beschlägen entwendet.

6. Der Streit zwischen einem Offizier und einem Studenten, der zu einer schweren Verwundung des Letzteren führte, hat noch in Wien in der Auguststraße stattgefunden. Zwischen dem Tragenleutnant Johann v. Spielmann, der dort mit einem Offizier und zwei Damen stand, und mehreren Studenten kam es zu Auseinandersetzungen. Der Herr v. Spielmann machte hierbei Bemerkungen, die er, trotzdem der Offizier sich dies verbal, wiederholte. Hieraus zog der Besatzmann den Säbel, verletzte ihn einen Streich über den Kopf und verletzte ihn schwer.

7. Ein schmerzlicher Erbenschlussfall, bei dem drei Kinder des Erblassers verstorben, hat sich in der Bohmischen Erbfolge in Lagorn ereignet. Dort ergriff ein aus Krakau kommender Personenzug infolge falscher Weisung. Dabei wurden die letzten drei Wagen arg beschädigt; drei Passagiere erlitten schwere und vier leichte Verletzungen. Die Beschwunden wurden in das Spital der Krakauer besetzt.

8. Der Streit um die Staatsgrenze. Ungewöhnliche Grenzverhältnisse herrschen bei Bönitz umweit Mitrowitz. Dort geht die deutsch-russische Grenzlinie durch zwei Seen, wodurch zwischen den preussischen und russischen Fächern oftmals Streitigkeiten entstanden, indem einer dem anderen vorwarf, auf fremdem Staatsgebiet gefischt zu haben. Da die Gerichte und die Polizei mit bezüglichen Anzeigen und Klagen geradezu überhäuft wurden, hat jetzt eine neue Regelung der Grenze durch deutsche und russische Staatsbeamten stattgefunden.

9. Die russische Staatsbahn. In Amerika leben 18 000 Personen, die ein Vermögen von mindestens einer Million Dollar haben, darunter befinden sich drei, die je 1 000 Millionen und darüber, und zwei, die je 500 Millionen bis 1 000 Millionen Dollar besitzen. 840 000 Amerikaner haben ein Vermögen von einer halben Million und darüber, ohne die Millionen noch ganz erstreckt zu haben. Die Anzahl der Millionenäre wächst in 5 Jahren dort um ein Drittel.

10. Die russische Staatsbahn. In Amerika leben 18 000 Personen, die ein Vermögen von mindestens einer Million Dollar haben, darunter befinden sich drei, die je 1 000 Millionen und darüber, und zwei, die je 500 Millionen bis 1 000 Millionen Dollar besitzen. 840 000 Amerikaner haben ein Vermögen von einer halben Million und darüber, ohne die Millionen noch ganz erstreckt zu haben. Die Anzahl der Millionenäre wächst in 5 Jahren dort um ein Drittel.

11. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

"Nein, nein, nicht zum Militär!" antwortete Hugo, "ich bin noch nicht fertig. Du bist ja ein großer Mädel!"

22. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

"Nein, nein, nicht zum Militär!" antwortete Hugo, "ich bin noch nicht fertig. Du bist ja ein großer Mädel!"

23. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

24. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

25. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

26. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

27. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

28. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

29. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

30. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

31. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

32. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

33. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

34. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

35. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

36. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

37. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

38. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

39. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

40. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

41. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

42. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

43. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

44. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

45. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

46. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

47. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

48. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

49. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

50. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

51. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

52. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

53. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

54. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

55. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

56. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

57. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

58. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

59. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

60. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

61. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

62. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

63. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

Buntes Allerlei.

64. Künstliche Diamanten. Wieber einmal bricht es, der Wissenschaft sei es gelungen, Kristalle herzustellen, deren Festigkeit, Härte und Feuer darauf schließen läßt, sie seien Diamanten. In der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Wissenschaften unterbreitete Sekretär Lapparent diese Gründung eines bis jetzt unbekanntem chemisches Kristalle Gharakter, der die Kristalle auf elektrochemischem Wege erzeugt. Eine Kommission wird den Wert seines Verfahrens und dessen Resultate prüfen.

65. Starke Einbildung. Polizeidirektor: "Worum liegen Sie denn hier auf der Straße?" - Wirt: "rausgeschmissen hab' ich einen!" - Polizeidirektor: "Was ist denn der?" - Wirt: "Trinken!"

66. Verrannt. Onkel (zum Neffen, der Student ist): "Der Gerichtsvollzieher, der eben vorbei ging, hat dich aber sehr auffallend gegrüßt!" - Neffe: "Stimme selbst! .. Er konnte doch bei mir noch nie 'was frögen!"

67. Einfalliger. "Sie kommen aus der Kastellung? Ist die Vorlage betreffend Gehaltsaufbesserung des Stadtkommandeurs durchgegangen?" - "Das allerdings nicht - aber inzwischen der Kasztler selbst!"

68. Zwei verlaugt! Frau: "Den Strumpf muß ich doch unbedingt in der Wäschekorb verloren haben!" - Schlächtermeister: "Na, wenn schon! erhabt du, daß ich deshalb die ganzen Wäsche wieder anschauend?"

69. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

Gerichtshalle.

70. Diebstahl. In der weiteren Verhandlung des Diebstahls gegen Frau Bergmann, seine Schwester und deren Mann wird zunächst die Mutter des Angeklagten, Frau Bergmann, freigesprochen. Das Gericht hat die Mutter unter Angeklagten und die Schlichtermeister des dritten Angeklagten und infolgedessen verurteilt; Frau Bergmann zu verurteilen. - Bergmann: Das ist wahr, ich hab' ausgemacht. - Bergmann: Haben Sie von der Tat und dem Mann

71. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

72. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"

73. Hugo war in seinem Quartier eilig beschäftigt, seine Sachen zu packen; mit leisem Tuscheln und rascher Hand wurde ein Bündel nach und nach in den Koffer geworfen, und er bemerkte die Gegenstände nicht mit dem durchschnittlichen Vorsicht des Anwesenden. Er warf sich auf das Sofa, gähndete er wie ein Biere an und fragte, während Hugo seine unruhige Tätigkeit fortsetzte: "Gehst du zum Militär?"



# Theater i. Gasthofz. Hirsch

Dresdner Residenz-Ensemble. Direktion: Hans Bernhardt.  
Dienstag, den 29. Oktober 1907

## Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von Oskar Stein. Musik von Franz Lehar. In Szene gesetzt von Direktor Bernhardt. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schönborn von Dresden.

Dreie der Plätze: Sperrpl. 1.25, 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Galerie 30 Pf.  
Vorverkauf im Gasthof zum Hirsch: Sperrpl. 1,00 Mk., 1. Platz 70 Pf., 2. Platz 40 Pf.  
Kassenöffnung 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

Tongers Taschen-Musik-Album Bd. 47.

## Theoretisch-Praktische Gesangschule

von Albrecht Krüger,

(288 Seiten Umfang.) Auch für den Selbstunterricht geeignet.

Schön und stark kartoniert Mk. 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger; franco gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—

P. J. Conger, Köln a. Rh.

Copirtinten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.

„Atra“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwundbare

Ausziehtuschen. (H. Farin.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelmassen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1836.

Einmal und für allemal für vollendetes

Almarin-Schreib- u. Copirtinte, leichtlösliche, haltbare und tiefschwarzverwendbare Kieselgallerttinte Klasse 1



empfehlen

die Buchhandlung.

## Meißner Ofen-Niederlage

VON

## Gustav Hoffmann, Radeburg

empfehlen sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.

Billige Preise!

Meßjährige Garantie!

## Frachtbrieft

mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar  
Buchdruckerei H. Rühle.

## Sinalco

(früher Bilz-Brause)

Alkoholfreies, erfrischendes  
Tafelgetränk I. Ranges.

Alleinfabrikationsrecht für die Gerichtsbezirke Radeberg und Pulsnitz die nebenbenannte Grünberger Firma

Ferner hält letztgenannte Firma angelegentlichst empfohlen in nur bester Qualität und zu konkurrenzlos billigen Preisen unter anderem:

Selterswasser  
Limonaden  
Champagnerweise  
Limetta  
u. a. m., u. a. m.

Grossisten u. Wiederverkäufer gesucht unter denkbar günstigstem Angebote!

Alkoholfrei!  
Nährhaft!  
Erfrischend!

## Malzol

Billig!  
Unbegrenzt  
haltbar!

Köstlicher Wohlgeschmack!

Alleinfabrikationsrecht für Dresden und umliegende Städte:

Dresdner Reformgetränkfabrik u. Malzol-Zentrale  
Friedrichstraße 16. (mit elektrischem Betriebe) Telefon 10 421.  
Zweigfirma:

Grünberger Brauerei u. Fabrik alkoholfreier Getränke u. Spirituosen  
Grünberg Bez. Dresden, Telefon: Amt Herrmsdorf Nr. 26.

Einfach Bier  
Doppel-Bier  
I. Fass u. Flaschen.

Kognak  
1° 2° 3° 4°  
Grünberger Magenbitter  
(Spezialität.)

## Freiwill. Feuerwehr.



Donnerstag, den  
31. Oktober d. M.  
abends 6 Uhr  
Stiftungs-  
Fest.

Besteht seit 1848 als freiwillige Feuerwehr. Besondere Leistungen im Kampf gegen die Feinde der Menschheit auf dem Gebiet der Feuerschutztechnik. Anzahl 6-12 Mk., Anzahl 4-7 Mk., monatlich. Sehr billige Preise. Man verl. Preisliste. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln, 205 Rolandstr. 26.

Schlachtvieh-Preise  
auf dem Schlachtvieh Hofe zu Dresden  
am 28. Oktober 1907.

Zum Auftrieb waren gekommen: 285 Ochsen 206 Kalben und Kühe, 246 Bullen 244 Rälber 887 Schafe und 2804 Schweine, zusammen 4471 Schlachtstücke. Es ergab sich für 50 Rll.: Ochsen Lebendgewicht 30-48 Rll., Schlachtgewicht 64-86 Rll., Kalben und Kühe Lebendgewicht 30-45 Rll., Schlachtgewicht 60-78 Rll., Bullen Lebendgewicht 35-47 Rll., Schlachtgewicht 66-78 Rll., Rälber Lebendgewicht 45-58 Rll., Schlachtgewicht 74-90 Rll., Schafe Lebendgewicht 40-47 Rll., Schafe Schlachtgewicht 70 bis 90 Rll., Schweine Lebendgewicht 41-49 Rll., Schlachtgewicht 66-64 Rll.

Produktenpreise.

Dresden, 28. Oktober. Stimmung: ruhig  
Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 230 bis 237, brauner, alter (75-78 kg) do. neuer, 75-78 kg 228 bis 234, russischer, rot, 250-258, amerikanische 219 bis 257, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 72 kg 212-216, do. preussischer 218-218, russischer 218-221, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsischer 185-200, silesischer 195 bis 210, polener 190-210, böhmische 215 bis 230, Futtergerste 160-168, Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 193-204, neuer, 179-186, siles. und pol., neuer 178 185, Meis pro 1000 kg netto: Cinquintine 169-178, Expata gelb 168-169, amerik. mg. 166-170, Rondmois, gelb 164-170, Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 190 bis 200, Wicken pro 1000 kg netto: sächs. 170 180, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder, 220-225, Dinkel pro 1000 kg netto: Wintererbsen, rot 315-325, Leinwand pro 1000 kg netto: jeine 265-270, mittlere 250-260, Expata 250-255, Bohnen 270-275, Rübsen, pro 100 kg netto mit Husk, weiß netto 85, Rapssamen, pro 100 kg (Dresdner Marken), lange 15,00, Preislager, pro 100 kg (Dresdner Marken), 1. 18,00, 2. 17,00, Futtermehl 16,00-17,00 (Dresdner Marken), grobe 12,60-12,80, feine 12,60 bis 12,80, Roggenkleie pro 100 kg netto ohne Sod (Dresdner Marken) 14,20 bis 14,50, auf dem Markte: Rostfelle (50 kg) 2,70 bis 3,00 Rll., Heu im Gebund 3,90-4,20 Rll., Roggenstroh, Siegeldruck (Schod) 85-88 Rll.

## Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Große Auswahl in

## Genre-Postkarten

## Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfehlen

die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Bismarckstrasse 106 ist ein größere und eine kleinere

## Wohnung

zu vermieten.  
Näheres in der Bäckerei.

Eine

## Bettstelle

mit Matraze ist zu verkaufen.

Radeburgerstrasse 109 b.

Weiβes

## Einschlag-Papier

hält auf Lager

H. Rühle, Buchhandlung Großokrilla.

## Bäckerei Oskar Bormann

empfehlen zum Reformationsfest  
Reformationsbrotchen  
Vorzüglicher Qualität Stck 3. u. 5 Pf

## Stralsunder-Spielkarten

hält stets auf Lager

Herm. Rühle, Buchhandlung.

Wegen des auf nächsten Donnerstag fallenden Reformationsfestes kommt die nächste Nummer schon morgen nachmittag zur Ausgabe. Alle für diese Nummer bestimmten Inserate wolle man bis Mittwoch vormittag 11 Uhr in unserer Expedition abgeben.